

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 85. Ratssitzung vom 8. Januar 2020

### 2074. 2017/435

**Weisung vom 18.12.2019:**

#### **Dringliche Motion der Grüne-Fraktion betreffend kostenfreie Veloabstellplätze in der Umgebung des Bahnhofs Stadelhofen, Antrag auf Fristerstreckung**

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2017/435.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

**STR Richard Wolff:** *Ich bitte Sie, die Frist für die Bearbeitung der Motion zu den kostenlosen Veloabstellplätzen am Bahnhof Stadelhofen um ein Jahr zu erstrecken. Der Veloverkehr nahm alleine in den Jahren 2010 bis 2015 von 4 auf 8 Prozent zu. Wenn die Zunahme linear verläuft, liegt der Veloverkehr heute bei 12 Prozent. Es ist unbestritten, dass der Bedarf an Veloabstellplätzen steigt. Sie überwiesen mir dazu in den letzten Jahren auch mehrere Vorstösse. Der Vorstoss 2017/305 von Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Sven Sobernheim (GLP) fordert die Unterteilung der Zweiradparkplätze in Abstellplätze für Motorräder, Roller und Velos. Das Postulat 2017/320 von Markus Knauss (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) forderte ein bedarfsgerechtes Angebot an kostenlosen Veloabstellplätzen am Hauptbahnhof und das Postulat 2019/250 forderte die Schaffung eines angemessenen Angebots an Veloabstellplätzen im Gebiet der oberen Bahnhofstrasse. Mit der vorliegenden Motion behandeln wir eine weitere Motion zum Thema Veloabstellplätze. Aufgrund der Zahlen und Ihren Anregungen nahmen wir eine stadtweite Überprüfung des Angebots der Veloabstellplätze in Angriff. Diese Überprüfung soll die Situation verbessern. Wir erarbeiten im Moment ein Konzept für bauliche und betriebliche Massnahmen, die die Situation der Veloabstellplätze verbessern soll – sowohl an S-Bahn-Stationen, als auch an den wichtigen Haltestellen des öffentlichen Verkehrs (ÖV), in den Quartierzentren und an Nutzungsschwerpunkten. Die Veloabstellplätze am Bahnhof Stadelhofen sind ebenfalls Bestandteil dieser Überprüfung. Wir benötigen aber mehr Zeit, da wir bis April 2020 nicht genügend weit sein werden, um ein fähiges Konzept vorlegen zu können. Wir werden uns die übergeordneten Strategien, den regionalen und kommunalen Richtplan, die bestehenden städtischen Strategien sowie den Masterplan Velo ansehen und miteinbeziehen. Die Rechtsgrundlagen müssen dabei berücksichtigt werden. Das Polizeigesetz sagt beispielsweise, dass Velos nicht länger als dreissig Tage am selben Ort im öffentlichen Raum stehen dürfen. Wir werden auch überprüfen, ob wir die 48-Stunden-Regelung am Bahnhof Hardbrücke ausdehnen wollen und können. Aus diesen Gründen wird ein Gesamtkonzept für die Hotspots der*

*Veloparkierung frühestens im Herbst 2020 vorliegen. Wir halten die Verlängerung der Erfüllungsfrist um ein Jahr für vertretbar, weil mit einer wesentlichen und sprunghaften Veränderung am Bahnhof Stadelhofen dann zu rechnen ist, wenn der Ausbau des Bahnhof Stadelhofen und das vierte Gleis vollendet sind. Das wird noch einige Jahre dauern – solange wird es aber nicht gehen, bis unser Konzept fertiggestellt ist. Ich bitte Sie, uns ein Jahr Verlängerung zu gewähren, in der Hoffnung, dass das Konzept in einem Jahr fertig gestellt ist.*

**Stephan Iten (SVP)** stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag zum Antrag des Stadtrats: *Wir lehnten die Motion bereits damals deutlich und vehement ab. Beim Stadelhofen stehen heute 400 Velos auf dem Platz. Beim Haus zum Falken wird eine Velostation gebaut, die Platz für 1000 Abstellplätze generieren wird. Zusätzlich gibt es in der nächsten Umgebung des Bahnhof Stadelhofens bereits weitere 300 Abstellplätze. Es fragt sich, wer diese Velostation überhaupt benutzen wird, wenn bereits 1000 neue Abstellplätze erstellt werden. Der Europaplatz sollte uns eine Lehre gewesen sein. Für uns ist der Mehrbedarf von 1000 Abstellplätzen nicht gegeben. Die Motion wurde gegen unseren Willen überwiesen. Der Stadtrat hatte zwei Jahre Zeit und trotzdem ist bis heute nichts geschehen. Der Stadtrat redet sich raus, er arbeite an einem Gesamtkonzept. Ich frage mich, weshalb es ein Gesamtkonzept braucht, wenn sie schreiben, der Bedarf von 1200 bis zu 1800 Veloabstellplätzen sei ausgewiesen. STR Richard Wolff hatte einen klaren Auftrag. Wenn er den Auftrag nicht erfüllen kann, muss er uns eine Weisung präsentieren, mit der wir die Motion abschreiben können.*

Weitere Wortmeldungen:

**Markus Knauss (Grüne):** *Bei einem ausgewiesenen Bedarf von 1800 Veloabstellplätzen kann in zwei Jahren durchaus eine Weisung umgesetzt werden. STR Richard Wolff sagte während der Budgetdebatte, dass die Leute im Tiefbauamt sehr gut arbeiten. Wenn ich mir aber die Projektgeschichte der Veloabstellplätze am Stadelhofen vor Augen führe, bin ich mir nicht ganz sicher, ob sie auch immer die richtigen Prioritäten setzen. Die Verwaltung sagt uns seit einigen Jahren, dass es mehr Veloabstellplätze am Stadelhofen braucht. Es ist klar, dass auch kostenlose Veloabstellplätze benötigt werden. Am 4. April 2019, ein Jahr nach dem wir die Motion überwiesen haben, sagte die Verwaltung in der Kommission, sie habe in diesem Jahr eigentlich nichts gemacht. Danach ging es aber rasend schnell voran und die Verwaltung legte innerhalb von acht Monaten das Fristerstreckungsgesuch vor. Laut Weisung braucht es eigentlich erst ab 2035 mehr Veloabstellplätze. Zuvor hiess es aber jahrelang, man brauche mehr Veloabstellplätze. Ich habe nichts gegen ein Gesamtkonzept, aber ich bitte STR Richard Wolff, dafür zu sorgen, dass auch das konkrete Projekt endlich realisiert und uns eine Weisung vorgelegt wird, die uns deutlich mehr Veloabstellplätze am Stadelhofen bringt. Wir werden uns in der Kommission weiter informieren lassen und der Fristerstreckung heute notgedrungen zustimmen.*

**Sven Sobernheim (GLP):** *Ich habe etwas Angst, dass es beim Votum von STR Richard Wolff bleiben wird. Der Gemeinderat forderte etwa schon dreimal in zwei- bis dreijährigen Abständen mit verschiedenen Vorstössen das 48-Stunden-Regime. Der Stadtrat*

sagte immer, es sei zu teuer und nicht umsetzbar. Bei der Hardbrücke gelang es dann endlich zwei Ständer auf jeder Seite zu installieren. Es funktioniert gut und ist beliebt. Nachdem es dort seit zwei Jahren gut funktioniert, überlegt sich der Stadtrat nun, ob man dieses Regime auch an anderen Standorten umsetzen könnte. Städte wie Luzern, Winterthur oder Basel bewirtschaften seit Jahren mehrere tausend Abstellplätze mit dem 48-Stunden-Regime. Ich glaube, dass das 48-Stunden-Regime eine elementare Ausgangslage ist, um die kostenlosen Veloabstellplätze im Aussenraum mit einer Velostation zu kombinieren. Die Velostation ist attraktiver, kostet dafür aber etwas. Die kostenlosen Veloabstellplätze im Aussenraum müssen mit einem Regime belastet werden, damit bei längeren Abstellzeiten die zur Verfügung gestellte Infrastruktur genutzt wird. Ich bin überrascht, dass man auf das Gesamtkonzept warten will und bis dahin nichts unternehmen möchte. Anfang November erschien ein polemischer Artikel von «Pro Velo», der von einem «Masterplan Töff» sprach. Im Bereich Schaffhauserplatz und Schaffhauserstrasse beginnt man Veloabstellplätze zu demontieren, um Motoradabstellplätze zu errichten. An gewissen Orten wird zwar gearbeitet, aber scheinbar nicht da, wo es die Motionen verlangen. Wir geben Ihnen die Zeit, das Anliegen ein weiteres Jahr liegen zu lassen. Es irritiert mich aber, dass sich sowohl der regionale als auch der kommunale Richtplan zum Veloverkehr äussern, man sich aber erst jetzt ein Gesamtkonzept überlegt.

**Andreas Egli (FDP):** Die FDP befindet sich ein wenig in einem Dilemma; auf der einen Seite sehen wir von allen Stadträten gerne Arbeiten mit Hand und Fuss und Ergebnisse, die irgendwann tatsächlich umgesetzt werden. Auf der anderen Seite kann ich offen gesagt auch ganz gut damit leben, wenn gewisse Projekte im linksgrünen Stadtrat nicht von heute auf morgen umgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund erwartete ich, dass im Bereich des Stadelhofens irgendwann tatsächlich einige Veloparkplätze zusätzlich zur Verfügung stehen. Da ich das Gesamtkonzept Velo nicht heute oder morgen brauche, bewilligen wir die Fristerstreckung.

**Patrick Hadi Huber (SP):** Der Vorstoss entstand damals aus der Debatte rund um das Haus zum Falken. Man wollte nicht nur Parkplätze in der unterirdischen Velostation schaffen, sondern auch die Parkplätze, die heute den gesamten Platz vollstellen, in der Umgebung ersetzen. Es macht durchaus Sinn, die Veloparkplätze in einem Gesamtzusammenhang zu betrachten. Ich möchte allerdings betonen, dass damals mit der Weisung auch ein Postulat mit einem ähnlich lautenden Ton überwiesen wurde und die Dringlichkeit, wie sie von allen geäussert und moniert wird, durchaus gegeben ist. Auch wir fänden es gut, wenn wir vor Ende der Bauzeit eine mögliche Lösung für die Parkplätze hätten. Auch während der Bauzeit werden die Parkplätze benötigt und werden nicht früher aufgehoben werden können, weil in der Bauzeit für das gesamte Umfeld Plätze für die Velos benötigt werden. In diesem Zusammenhang kann die Fristerstreckung gewährt werden – es muss aber bei einer Fristerstreckung bleiben.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 93 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

4 / 4

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 4. April 2018 überwiesenen Motion, GR Nr. 2017/435, der Grüne-Fraktion vom 6. Dezember 2017 betreffend kostenfreie Veloabstellplätze in der Umgebung des Bahnhofs Stadelhofen wird um zwölf Monate bis zum 4. April 2021 verlängert.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat